

Geschäftsbericht

für das Jahr 1924

Rückblick auf das Gründungsjahr 1923

Nachdem im Winter 1922/23 ein kleines Komitee die Gründung einer „Gesellschaft für darstellende und angewandte Naturkunde“ beschlossen, die Vorarbeiten hiezu, die Verfassung und Genehmigung der Statuten besorgt hatte, die für ein Museum notwendigen Räumlichkeiten in der Hofstallkaserne und die grundlegenden Sammlungen des städtischen Museums Carolino Augusteum etc. sichergestellt waren, konnte sich am 26. Juni 1923 in einer feierlichen Gründungshauptversammlung im Beisein des Herrn Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch die „Gesellschaft für darstellende und angewandte Naturkunde in Salzburg“ öffentlich zu dem Zwecke konstituieren, in Salzburg ein „Naturkundemuseum“ zu errichten.

Geschäftsjahr 1924

Ist das Jahr 1923 somit als das „Gründungsjahr“ aufzufassen, so kann das Jahr 1924 als erstes Geschäftsjahr der Gesellschaft gelten. Es ist für dieselbe nicht minder bedeutungsvoll, da es schon in diesem Jahre gelang, das Hauptziel der Gesellschaft, die Errichtung eines Naturkundemuseums in Salzburg, durch dessen teilweise Eröffnung wenigstens annähernd zu verwirklichen.

Die Haupttätigkeit der Vorstandschaft, die bei der feierlichen Gründungshauptversammlung bestellt worden war, richtete sich seit derselben auf die innere Organisation der Gesellschaft. Sie bereitete die Wahlen des Kuratoriums und des Arbeitsausschusses der Gesellschaft vor und bestellte die Fachgruppenleiter des Museums, zu dessen Direktor der Vater des Gründungsgedankens, Dr. Ed. P. Tratz, von Haus aus in Aussicht genommen war. Andererseits suchte die Vorstandschaft weitere Kreise für ihre Zwecke und Ziele zu interessieren, um so das Zustandekommen des Museums für Naturkunde sowie den weiteren Bestand und seine fortschreitende Entwicklung durch Aufbringen der notwendigen bedeutenden Geldmittel und Räumlichkeiten zu sichern. So wurden neben vielen Korrespondenzen etc. unter anderen auch ein „Aufruf“ (3 Auflagen) verfaßt und versandt, um Mitglieder zu werben und Spenden zu erbitten, ferner wurde mit gütiger Unterstützung der Landesregierung an alle Gemeinden Salzburgs ein Ansuchen um Subventionierung des Museums gestellt, dessen voller Erfolg jedoch noch zu gewärtigen bleibt; weiters wurden auch alle Schulleitungen ersucht, an der

Errichtung des Museums durch Werbung von Mitgliedern und Spenden fördernd mitzuwirken.

Zur Bewältigung aller dieser Arbeiten hielt der Arbeitsausschuß im Laufe des Jahres 1924 zehn interne Ausschußsitzungen ab, an die sich noch zahlreiche kommissionelle Spezialberatungen etc. anschlossen, während am 23. März 1924 die erste öffentliche und ordentliche Vollversammlung der Gesellschaft im Landtagssitzungssaale feierlich abgehalten wurde, an welche sich die statutenmäßige erste Kuratoriumssitzung anschloß.

Schon in dieser Vollversammlung konnte der Vorstand und die unermüdliche Bauleitung Gelegenheit finden, der tatkräftigen Förderung und Unterstützung dankbarst zu gedenken, welche die Gesellschaft bezw. das entstehende Museum durch die Landesregierung, die Stadtgemeinde, die Salzburger Sparkasse und durch die zahlreichen opferfreudigen Gewerbe- und Handelstreibenden von Stadt und Land Salzburg gefunden. Gleichzeitig wurden ihrer großen Verdienste um das Zustandekommen des Museums die Herren Baumeister Ambros Crozzoli, Vizebürgermeister Oberbaurat Ing. Richard Hildmann und Stadtbaumeister Gemeinderat Franz Wagner zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft ernannt. Die Namen aller übrigen selbstlosen Förderer aus dem Stande der Gewerbe-, Handels- und Industrietreibenden wurden der Landesregierung und dem Stadtmagistrate mit der Bitte bekanntgegeben, diese Firmen etc. bei der Vergebung öffentlicher Arbeiten in erster Linie berücksichtigen zu wollen.

In der an die Generalversammlung sich anschließenden ersten Kuratoriumssitzung wurde das Kuratorium durch Neuwahlen auf den heutigen Stand von 103 Mitgliedern ergänzt und unter allgemeiner lebhafter Zustimmung Herr Dr. Ed. P. Tratz einstimmig und definitiv zum Direktor des Museums gewählt.

Dank seiner begeisterten rastlosen Tätigkeit, unterstützt durch die in den zarten, aber tatkräftigen Händen des Frh. Crozzoli ruhende Bauleitung, durch die aufopfernde Mitarbeit des Herrn Oberbergrates Sporn, des Herrn Prof. Dr. Zinke, des Herrn Oberst Tesar, des Herrn Bildhauers Postel, des Herrn Maler-Fachlehrers Pichler, endlich durch den Werkmeister Wondrak und das unermüdlich eifrige Museumspersonal ist es Direktor Dr. Tratz gelungen, einen Teil des Museums im ersten Stock der Hofstallkaserne, nämlich die paläontologische Abteilung, die Säugetiere und Vögel der zoologischen Abteilung, ferner die Abteilung für Mineralogie, Geologie und Bergbau, schon bis Mitte Juli 1924 soweit zu vollenden, daß an die Eröffnung des Museums gedacht werden konnte.

Nachdem noch mit Unterstützung der Stadtgemeinde ein würdiger und prächtiger Eingang in das Museum fertiggestellt war, konnte die Gesellschaft somit schon nach Jahresfrist seit ihrer Gründung an die Eröffnung des „Naturkundemuseums“ schreiten.

Am Abend des 14. Juli 1924 wurde im grossen Mozartsaale eine Festversammlung abgehalten, bei welcher Universitätsprofessor Dr. Othenio Abel an Wien die Festrede hielt, während am Abend des 15. Juli 1924 das

Museum durch den Herrn Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch unter zahlreicher Beteiligung der Spitzen der Behörden und der Bevölkerung feierlich eröffnet wurde.

Aus dem Anlasse der Museumseröffnung wurde auch eine „Denkschrift“ herausgegeben, die unter anderen fachlichen Beiträgen auch die Namen aller Förderer und Spender verewigt und ihnen den Dank der Gesellschaft ausdrückt. Dieser Dank wurde auch in den Salzburger Zeitungen öffentlich wiederholt, und sei es auch hier bei dieser Gelegenheit gestattet, der Salzburger Presse und den Salzburger Druckereien für die wiederholte werktätige und kostenlose Unterstützung der Bestrebungen der Gesellschaft und des Museums den wärmsten Dank öffentlich auszusprechen.

Um der Gesellschaft für die Erhaltung und den weiteren Ausbau des Museums die notwendigen bedeutenden Geldmittel zu sichern, hat die Vorstandschaft sich bemüht, von der Bundesregierung, der Landesregierung, dem Landeskulturrate des Landes Salzburg etc. Subventionen zu erhalten. Über die Resultate dieser Bemühungen wird erst im nächsten Jahresberichte gesprochen werden können.

Die Vorstandschaft setzt ihre Bemühungen zur Sicherstellung der für das Museum notwendigen Räume und Geldmittel fort und richtet hiezu auch an alle Mitglieder und Freunde der Gesellschaft die ergebene Bitte, ihre Bestrebungen bestens unterstützen zu wollen, besonders durch Werbung neuer Mitglieder und Sammlung von finanziellen und sachlichen Spenden.

SALZBURG, im Februar 1925.

Für die Vorstandschaft der Gesellschaft
für darstellende und angewandte Naturkunde in Salzburg:

Der Geschäftsführer:
Berlepsch, Oberst d. R.

Der Vorstand:
Etter, Bundesrat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [HDN_3](#)

Autor(en)/Author(s): Etter Daniel

Artikel/Article: [Jahresbericht der Gesellschaft für darstellende und angewandte Naturkunde und des "Naturkundemuseums" in Salzburg für das Jahr 1924, dem ersten seit seiner Gründung. Geschäftsbericht für das Jahr 1924. 1-3](#)